

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

35 (23.3.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Anzeiger

Einrückungsgebühr für die Kleingelbten Zeile oder deren Raum 10 S. Reklame werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Abonnements-Erneuerung

für das

2. Quartal 1893 des „Landboten“.

Wöchentliche Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Wir erlauben uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß mit Ende dieses Monats das Abonnement für das 1. Quartal abläuft.

An unsere geehrten auswärtigen Leser und die neuereintretenden Abonnenten richten wir daher die freundliche Bitte, ihre Bestellungen auf den „Landboten“ für die Monate

April, Mai und Juni

baldmöglichst bei der betr. Postexpedition oder dem Briefträger, zutreffenden Falles bei unseren Agenten zu machen. Für Hier nehmen die Expedition und die Blattträger Bestellungen auf den „Landboten“ an.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Landgerichtsrat Franz Ganter in Mosbach in gleicher Eigenschaft nach Freiburg zu versetzen, den Staatsanwalt Josef König in Waldshut zum Landgerichtsrat in Mosbach und zugleich zum Untersuchungsrichter bei diesem Gerichtshof, den Amtsrichter Richard Junghanns in Schwellingen mit dem Rang eines Landgerichtsassessors zum Staatsanwalt am Landgerichte Waldshut und den Referendar Dr. Theodor Hoffmann aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Schwellingen zu ernennen.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern ist Ingenieur 1. Klasse Adolf Armbruster in Konstanz der Wasser- und Straßenbauinspektion Nastatt zugeteilt worden.

Karlsruhe, 20. März. Der Großherzog empfing gestern Nachmittag den Nachts zuvor hier eingetroffenen Minister von Brauer in längerer Audienz.

— 21. März. Die Großherzoglichen Herrschaften sehen Ende dieser Woche dem Besuch des Großherzogs von Hessen und bei Rhein entgegen. Seine königliche Hoheit trifft voraussichtlich Freitag Nachmittag hier ein und verweilt bei den höchsten Herrschaften bis Samstag Nachmittag.

München, 15. März. Prinzregent Luitpold hat einen Geburtstagsglückwunsch des Fürsten Bismarck auf's herzlichste beantwortet.

Berlin, 18. März. Der Abg. Menzer hat mit Unterstützung von Abgeordneten seiner Partei folgende Interpellation im Reichstage eingebracht: „Beabsichtigen die verbündeten Regierungen angesichts des im letzten Jahre überragend zu Tage getretenen Rückganges des deutschen Tabakbaues demnächst gesetzgeberische Maßregeln vorzuschlagen, die geeignet sind, diesen Rückgang und den damit unabwendbar verbundenen Ruin weiterer Kreise unserer deutschen Tabakbauern aufzuhalten?“

— 20. März. Die Frage, ob nicht schließlich doch noch eine Verständigung über die Militärvorlage zu Stande kommt, beschäftigt andauernd alle politischen Kreise, und so verschwindend gering auch die Aussichten sind, so hält es die „Kreuzzeitung“ doch für notwendig, in einem langen Leitartikel die Regierung vor jeder Nachgiebigkeit

zu warnen. Man weiß warum; sie glaubt, daß bei einem Konflikt wegen der Militärvorlage der konservative Weizen blühen werde.

— 21. März. Der Fürstbischof von Breslau, Kardinal Kopp, ist heute hier eingetroffen und vom Ministerpräsidenten Graf Eulenburg zur Tafel geladen worden; morgen wird ihn Seine Majestät der Kaiser empfangen.

Berlin, 18. März (Reichstag.) Neugesetz zum Militärpensionswesen. Preussischer Kriegsminister v. Kattenborn: Die Vorlage solle die Härten des Militärpensionsgesetzes beseitigen. Die Vorlage berücksichtige 2 Wünsche, welche der Reichstag im März 1892 kundgegeben. Der 3. Wunsch solle den Gegenstand eines besonderen Gesetzes bilden, das dem Reichstage nach Ostern zugehen werde. Fieschel (n.l.) Harimann (kons.), v. Schöning (kons.) anerkennen, daß die Vorlage viele Verbesserungen enthalte; sie begrüßen den angekündigten Gesetzentwurf über Erhöhung der Pensionen für die Invaliden aus den Kriegen vor 1870/71 und legen einzelne weitergehende Wünsche bezüglich der Erhöhung der Bezüge dar. Seelig (d.fr.) befürwortet die Berücksichtigung ehemals schleswig-holsteinischer Offiziere. General Spitz weist darauf hin, daß die Vorlage den Wünschen des Vorredners teilweise Rechnung trage. Gröber (Z.), v. Gütlingen (R.P.) begrüßen die Vorlage und beantragen, dieselbe der Budgetkommission zu überweisen. Schmidt (Soz. Dem.) wünscht Ausdehnung des Begriffes „Invalidität“. Richter hebt hervor, daß die vorgebrachten Wünsche große Kosten verursachen würden. Aus den Pensionierungen infolge Unmöglichkeit des Advancements entspringe die große Pensionslast.

— 20. März. (Reichstag.) Dritte Lesung des Etats-Liebknecht (Soz.) bekämpft das sogen. militärische System. Ein Krieg nach 2 Fronten sei nicht zu befürchten. Ahlwardt (Anti.) spricht sich für die Militärvorlage aus, wünscht jedoch, daß die Regierung für die Deckung der Kosten andere Vorschläge mache. Er bekämpft besonders die Branntweinsteuer. Er bespricht dann seinen Prozeß, wobei er Löwe des Meineids bezichtigt. Er wird dafür zur Ordnung gerufen. Seine Behauptung bezüglich der Gewehrläufe, die in Deutschland benutzt worden seien, trotzdem Italien dieselben zurückgewiesen habe, hält er aufrecht. Reichskanzler Graf Caprivi: Es thut mir leid, Ahlwardt hier zu sehen; denn die Achtung, die ich vor dem Hause habe, hindert mich, ihm das zu sagen, was ich ihm sonst gesagt hätte. Ich glaube, die Gewehre der Zintgraff'schen Afrika-Expedition sind schlecht behandelt und darum schadhast geworden. Ich behaupte hier noch heute, daß die Löwe'schen Gewehre durchaus gut sind. Ich muß aus Respekt vor dem Hause mir versagen, die Worte Ahlwardts mit dem richtigen Ausdruck zu belegen. Ahlwardt kann sprechen, soviel er will; niemals wird er das Ansehen der Militärverwaltung und der Justiz erschüttern.

Ausland.

Bern, 18. März. Das Bundesgericht sprach sich gegen die Auslieferung des Sozialisten Köster an Deutschland aus.

Paris, 20. März. Die Rechte des Senats hat beschlossen, der Beisetzung der Leiche Ferry's nicht beizuwohnen, weil sie ohne geistlichen Beistand stattfinden. Um den Urheber der Schulgesetze zu ehren, hat der Unterrichtsminister angeordnet, daß am Tage der Beisetzung alle öffentlichen Schulen zum Zeichen der Trauer geschlossen bleiben.

Koubaig, 20. März. Eine Vertrauensversammlung der kathol. Vereinigung wurde gestern durch Sozialisten gestört, welche sich des Vorstandes-tisches bemächtigten und das Kreuz für zur Erde warfen. Drei Frauen übernahmen den Vorfig.

Es entstand ein furchtbarer Lärm; die Sozialisten warfen mit Möbelstücken; schließlich zogen sich die Katholiken zurück. Mehrere Personen wurden verletzt, eine Anzahl verhaftet. In der Stadt herrscht lebhafteste Erregung.

London, 20. März. Die Königin hat mit der Prinzessin Heinrich von Battenberg heute Nachmittag eine Reise nach Italien angetreten.

Rom, 20. März. Die Patria will von gerichtlichen Erhebungen wegen Vergiftung des Arztes Cecarelli (Leibarzt des Papstes) gegen einen Verwandten desselben und gegen eine der Aristokratie angehörige Dame wissen.

— 21. März. Heute Nacht explodierte in der Einfahrt des Palais des Oberhofmarschalls des Papstes, Scacchetti, eine große Petarde, wodurch viele Fensterscheiben zertrümmert wurden. Eine andere Petarde wurde in der Nacht auf der Treppe eines Hauses der via quattro fontane, bevor sie explodierte, entdeckt und weggenommen.

Madrid, 20. März. Von 180 zu wählenden Senatoren sind bisher folgende Ergebnisse bekannt: Gewählt sind: 84 Ministerielle, 23 Konservative, 5 Republikaner, 2 konservative Dissidenten, ein Karlist, ein Unabhängiger.

Newyork, 19. März. Der „Gerald“ meldet aus Valparaiso: 3000 brasilianische Regimentsstruppen unter General Jellos wurden durch föderalistische Streitkräfte unter General Zavarez bei Ypacaray völlig in die Flucht geschlagen. Zavarez läßt die Flüchtigen verfolgen.

— 20. März. Cleveland hat die Ernennung Theodor Rungon's zum Gesandten in Berlin dem Senat übersandt. Rungon ist ein hervorragender Advokat im Staate New-Jersey, war zweimal Kanzler jenes Staates und besitzt ein gründliches Wissen.

Verschiedenes.

○ **Sinsheim, 22. März.** Für den Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe wird im Monat April ds. Js. wieder eine Prüfung mit solchen jungen Leuten abgehalten werden, welche als Postgehilfen in den Postdienst einzutreten wünschen. Zu den Prüfungen zugelassen werden Bewerber, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben und Zeugnisse über eine gute Schulbildung aufzuweisen vermögen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 10. April durch Vermittelung derjenigen Postämter, in deren Bezirk der Wohnort der Bewerber liegt, an die Ober-Postdirektion Karlsruhe einzureichen. Den Eingaben müssen die erforderlichen Papiere beigelegt sein; die Bedingungen für die Annahme von Postgehilfen können bei jedem Postamt erfragt werden. Die Prüfung erstreckt sich auf die deutsche und französische Sprache, die Geographie und die gewöhnlichen Rechnungsarten. Junge Leute, welche die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst im Heere erlangt haben, werden in der Regel ohne Prüfung angenommen. Der Eintritt der für geeignet befundenen Bewerber in den Postdienst kann sofort erfolgen.

* **Karlsruhe, 20. März.** Am Freitag Abend fand im Gasthaus zum „Adler“ eine Feier zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Psar

verwalters Wagner statt. Die Beteiligung an dem Feste war der „Bad. Pr.“ zufolge so groß, daß die Räumlichkeiten fast nicht alle Teilnehmer zu fassen vermochten. Bis in den späten Abend hinein blieb die Festversammlung in fröhlichster Stimmung zusammen. Zahlreiche Toaste wurden ausgebracht und von dem „Singerverein“ hübsche Gesänge vorgetragen. Das gelungene Fest wird dem Scheidenden wie allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben. Die hiesige Gemeinde verliert in Herrn Wagner einen ausgezeichneten Seelsorger und Wohltäter. Möge sein neuer Amtsort Sulzbach (Amt Rosbach) ihm sowohl, wie auch seiner verehrten Gemahlin eine angenehme Heimat werden!

✠ Aus dem Amtsbezirk, 21. März. Die Wanderversammlung der deutsch-österreichischen Bienenzüchter findet, wie schon wiederholt gemeldet, dieses Jahr im Herbst in Heidelberg statt. Es soll damit eine Ausstellung für Bienenzucht in der dortigen Turnhalle verbunden werden und steht große Beteiligung der Bienenzüchter von nah und fern in Aussicht. Eine Festschrift zu Ehren der Österreicher ist schon erschienen, nämlich J. M. v. Ehrenfels der Großmeister der Österreicher Bienenzucht, von Pfarrer Glock-Zugenhausen; die Bienenzucht als die Poësie der Landwirtschaft und als die Perle der Naturkunde wird durch Proben aus Ehrenfels' Werken nachgewiesen. — Wir zweifeln nicht, daß die Bienenfreunde unseres Umkreises sich zahlreich in Heidelberg einfinden.

✠ Von der Elsenz, 20. März. Bis jetzt galt so ziemlich überall die Regel, daß die Tauben von Früh- bis Spätjahr, mit Ausnahme einiger Tage bei der Hanssamenfaat und Ernte, frei herumfliegen durften. Dies ist, wenigstens in einer unserer Gemeinden, vorläufig anders geworden; denn dort haben diese armen Tierchen jetzt schon Hausarrest, und hunderte von Jungen müssen in ihrer Gefangenschaft zugrunde gehen oder wenigstens verkümmern. Und warum, etwa weil die Notwendigkeit dieser Maßregel allgemein erkannt wurde? — nein, im Gegenteil bloß deshalb, weil ein oder vielleicht zwei Leute im Orte sind, die die Mühe an der Wand geniessen und die es so haben wollten. Freilich wird dem entgegen gehalten werden, daß die Tauben Schaden in den Sämereien anrichten. Warum nicht gar! und wenn überhaupt doch, was schon längst durch die Erfahrung widerlegt ist, so fällt dieses Argument in Anbetracht der noch frühen Jahreszeit von selbst zusammen. Jeder vernünftige Landmann weiß, daß die Tauben bloß das, was am Weg, überhaupt an der Erdoberfläche liegt, und das am Ende doch verdorrt und zugrunde geht, zusammenlesen, also absolut nicht schaden. Aber die Taube ist nicht nur kein Feind der Landwirtschaft, sondern gereicht ihr, wie in einem Artikel im „Geflügel-freund“ s. B. unwiderleglich dargethan wurde, selbst zu großem Nutzen, indem die Tauben vom Früh- bis Spätjahr eine unglauubliche Menge von Unkrautsamen vertilgen. Beim Öffnen des Kropfes beim Schlachten einer Taube kann man sich davon überzeugen, daß der Hauptinhalt desselben in allen möglichen Unkrautsamen besteht. Bekannter bildet sonach die vorherrschende Nahrung auch der feldernden Tauben, und nur zur Zeit der Aussaat und Ernte kommen sie zu besseren Körnern. In diesen Zeiten mögen sie zu Hause eingeschlossen bleiben, jetzt aber noch nicht. Wir haben daher bereits Schritte gethan, von gedachtem Bürgermeisterrat die Wiederaufhebung der ihm zugemuteten Maßregel, wie sie oben geschildert wurde, zu bewirken.

* Der Vorschussverein Weiskopf hatte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Umsatz von 3711556 Mk.; der Reingewinn beträgt 15237 Mk., dem Reservefond sind bis jetzt 31185 Mk. zugewiesen worden; in Vorschlag gebracht ist eine Dividende von 8 Pct.

— Das jüdische Passah-(Oster-)Fest fällt heuer mit dem christlichen Osterfest zusammen. Die Haupttage des ersteren fallen auf den 1. und 8. April, während das christliche Osterfest am 2. April gefeiert wird.

— Die Prüfungen im Fußbeschlag finden wie folgt statt: Samstag den 1. April in der Fußbeschlagsschule zu Karlsruhe; Dienstag den 4. April in der Fußbeschlagsschule zu Laubersbühl; Mittwoch den 5. April in der Fußbeschlagsschule zu Mannheim; Donnerstag den 6. April in der Fußbeschlagsschule zu Freiburg und Freitag den 7. April in der Fußbeschlagsschule zu Reiskirch.

— Das Gnadengesuch des jugendlichen Raubmörders Wepell aus Appenheim bei Bingen,

welcher im letzten Spätjahre den Holzhändler Schneider aus Freilshheim ermordet hatte, wurde verworfen. Das Benehmen des Verurteilten soll andauernd ein freches sein; er hatte sogar den traurigen Mut, gleich nach Bekanntgabe der Bestätigung des Todesurteils noch zwei Flaschen Champagner zu verlangen! Vorausichtlich wird die Hinrichtung demnächst vollstreckt.

— Eine Erfindung von großer Tragweite hat der Schneidermeister Dowe in Mannheim gemacht. Es ist dies eine Masse zu Brustpanzern, an welcher, wie die Schießversuche ergaben, jedes Geschoss, auch das gefährlichste Kleinkalibrige, ohne Rücksicht auf die Entfernung wirkungslos abprallt. Wie man hört, will eine Berliner Gesellschaft die Erfindung um eine hohe Summe ankaufen.

— Der Kreis Lörrach hat für die Lokalbahn Randern-Haltingen eine Beisteuer von 8000 Mk. vorgesehn. Es ist dies wohl das erste Mal, daß im Lande ein solcher Zuschuß von einem der Kreise gewährt werden soll.

— Der 83 Jahre alte Landwirt Anton Graf in Böhlingen a. Konstanz hatte das Unglück, vom Heuboden auf die Tenne hinabzustürzen, was ihm nach kurzer Zeit den Tod brachte.

— Am Montag Vormittag wurde in Berlin die Grundsteinlegung für die lathol. Piuskirche in Gegenwart der gesamten kath. Geistlichkeit und Vertretern der Stadt, vollzogen. Probst Jahnel hielt die Weihrede.

— Das Schwurgericht Trier hat den Dienstknicht Blasius und die Witwe Kridel wegen Ermordung des Ehemannes der letzteren, resp. wegen Anstiftung dazu zum Tode verurteilt.

— Großes Aufsehen erregt in Dresden die Verhaftung einer ganzen Reihe von Personen, fast sämtlich sehr angesehenen und begüterter Leute, wegen Wuchers und Wechselfälschungen in größerem Maßstabe. Die Verhaftungen erstrecken sich nicht nur auf Dresden, sondern auch auf die Umgegend, auf Pirna, Döbeln u. s. w. Der Hauptschuldige, der Getreidehändler Nagel hat bald nach seiner Verhaftung seinem Leben durch Erhängen im Gefängnisse ein Ende gemacht, nachdem er vorher ein umfassendes Geständnis abgelegt hatte. Entdeckt wurde die ganze Gesellschaft dadurch, daß einer der Wucherer einen seiner Kumpane wegen Betrugs anzeigte.

— Eine Küchenfee in Birgitz, so erzählt der dortige Anzeiger, hatte sich einen bösen Finger zugezogen und war infolge dessen gezwungen, Aufnahme im städtischen Krankenhaus nachzusuchen. Hier verschlimmerte sich der Zustand so sehr, daß sich der Krankenhausarzt zu dessen Abnahme gezwungen sah. Unter Hülfeleistung eines zweiten Arztes wurde die Amputation vollzogen, nachdem das Mädchen chloroformiert war. Die Dosis mochte etwas zu stark gewesen sein, denn die Patientin erwachte nicht sobald aus ihrem todähnlichen Zustande. Verschiedene Mittel waren schon versucht, und die Ärzte begannen bereits ängstlich zu werden, als sich einer von ihnen zu dem Ohre des Mädchens neigte und hineinrief: „Marie, die Soldaten kommen!“ Und siehe da, Marie schlug mit einemmale die Augen auf und blickte fragend um sich.

— v. St. Antwerpen, 20. März. Vor einigen Tagen verhaftete die hiesige Polizei in einem Hotel auf dem Avenue de Keyzer zwei hochlegant gekleidete Deutsche, deren Auslieferung wegen Betrugs von der deutschen Regierung verlangt wurde. Wie man jetzt erfährt, sind die Verhafteten zwei Brüder, welche den Namen Baron von Billing führen und die in den skandalösen Spieler-Prozess in Berlin-Hannover verwickelt sind. Hier in Antwerpen hatten sich dieselben den Namen Baron von Trenburg-Brown beigelegt. Ehe die Herren ausgeliefert werden, werden sie also hier noch eine Strafe wegen Führung eines falschen Namens — was in Belgien streng bestraft wird — abzulösen haben.

— Wie aus Kopenhagen berichtet wird, ist am Montag früh das im Jahr 1586 erbaute Fräuleinstift Schloß Belo auf Seeland gänzlich abgebrannt. Mehrere Klosterdamen wurden im letzten Augenblicke gerettet, die kostbare Bibliothek, sowie die Gemälde und das Mobiliar sind total vernichtet.

— Ein in der Nacht auf Montag in einem Spirituslager zu San Sebastian ausgebrochener Brand zerstörte 3 Häuser; leider haben dabei auch 25 Personen das Leben eingebüßt.

— Aus Newyork meldet der Pariser „Rapport“: Zwischen italienischen Grundarbeitern auf der Eisenbahnlinie Newyork-Chicago ist ein Streit aus-

gebrochen. Ein Arbeiter, der Dynamitpatronen in der Tasche hatte, wurde zu Boden geworfen; die Patronen platzen, 2 Arbeiter wurden zerseht.

— Aus Sidney kommt die Nachricht, daß Neukaledonien durch einen Wirbelsturm verwüstet worden ist. Die ackerbautreibenden Gegend sollen ruiniert sein.

— Triumph der Poësie.) Dichter: „Wie, so früh am Morgen waren Sie schon auf; das ist man ja an Ihnen gar nicht gewöhnt!“ — Fräulein: „D, ich habe Ihre Gedichte gelesen und das ersetzt mir vollkommen den Schlaf.“

Sinsheim. Ergebnis des Schöffengerichts vom Dienstag, den 21. März.

1. Ferdinand Bepfer, Cigarrenmacher von Destrigen, 3. Jt. in Eichelbach, erhielt wegen Diebstahls 10 Tage Gefängnis.

2. Karl Bernharter von Hilsbach, wegen desgleichen Vergehens 3 Tage Gefängnis.

3. Korbmacher Ludwig Burkhart Ehefrau Katharina geb. Schmidt von Baldangeloch, wegen Beamtenbeleidigung 14 Tage Gefängnis.

4. Wilhelm Abinger, Schuster von Gemmingen, zuletzt in Steinsfurt, wurde wegen unerlaubter Auswanderung in eine Geldstrafe von 80 Mk. verurteilt.

5. Wagner Bernhard Streng v. Daisbach, wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen verurteilt.

6. Die Strafsache gegen Philipp Kreuzwieser von Dühren wegen Beamtenbeleidigung wurde vertagt.

7. Wilhelm Friedrich Heinrich von Untergruppenbach erhielt wegen Betrugs 14 Tage Gefängnis; 10 Tage der erlittenen Untersuchungshaft werden daran abgezogen.

8. Jakob Spengler, Metzger von Weiler, wurde wegen Körperverletzung mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.

9. Johann Hagmaier, Cigarrenmacher von Baldangeloch, wegen Bedrohung mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.

10. Philipp Zeilinger Witwe, Rosa geb. Morano von hier, wegen Diebstahls angeklagt, wurde kostenlos freigesprochen.

† Bund der Landwirte!

Dem Vernehmen nach, ist es in der am 16. d. Mts. in Berlin stattgehabten Ausschuß-Sitzung des Bundes der Landwirte gelungen, die Interessen der süddeutschen Landwirtschaft in solcher Form zu wahren, daß nunmehr jeder süddeutsche Landwirt vertrauensvoll dem Bund der Landwirte beitreten kann.

Der Mitgliedsbeitrag ist auf 5 Pfennige pr. Morgen aber nicht unter Mk. 1.— und nicht über Mk. 100.— festgesetzt.

Die für Samstag den 25. März ds. Js., Nachmittags 3 Uhr in der Stadthalle zu Mainz stattfindende Versammlung wird, nach den bereits ausgegebenen Eintrittskarten zu urteilen, außerordentlich stark besucht werden, da an derselben jeder Landwirt teilnehmen kann. Eintrittskarten können unentgeltlich bezogen werden von dem Bureau des Comites für Gründung des Bundes der Landwirte in Süddeutschland“ Frankfurt a. M., Kaiserstraße 10.

Modernste und solideste Ueberzieherstoffe,
Coating, Loden, Cheviots und Melton
à Mk. 1.75 Pfg. bis 9.75 Pfg. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an
Private. Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frank-**
furt a. M. Neueste Musterauswahl franco in's Haus.

Nach wie vor wird der **Holländ. Tabak** von **V. Becker in Seesen a. Harz** allen ähnlichen Fabrikaten vorgezogen 10 Pfd. lose im Beutel 8. Mark franco.

Lanolin Toilette-Lanolin

der Lanolinfabrik, Martinikensfeld bei Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Be-
deutung wunder Haut-
stellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut
besonders bei Heinen auf dieser Saison.
Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und
10 Pf. in den meisten Apotheken und Drogerien.
General-Depôt: Richard Horach, Berlin NW. 21.

Marktberichte.

* Sinsheim, 21. März. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 60 Stück Milch- und 48 Käufer Schweinen besahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 22—30 Mk., für Käufer Schweine 40—55 Mark.

Mannheim, 20. März. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Rilo Preise in Mark). Weizen, pfaizer 17.50 bis — Norddeutscher 17.— bis 17.25, Russ. Soranska — bis —. Azima 18.50 bis 19.—, Girta 18.— bis 18.25 Taga nrog 18.— bis 18.25, Amerik. Winter 17.50 bis — rumänischer 16.25 bis 17.50, Theodosia — bis —. Kernen 17.25 bis 17.—, Roggen, pfaizer 14.75, bis —, russischer — bis —, Gerste, hiesiger Gegend 17.— bis 17.25, pfaizer 17.50 bis — Ungarische — bis —. Hafer, badischer 14.75 bis 15.—, norddeutscher — bis —, russischer — bis —, Mais, ameritan. 12.25 bis 12.50. Donau 12.— bis —. Kohlraps, deutscher neuer 27.50 bis —, Leinöl, mit Faß 49.50 Rüböl mit Faß 61.—, Petroleum mit 20% Tara 18.50.

Großherzogl. Bezirksamt Sinsheim.

Die Messen und Märkte im Großherzogtum Baden im Jahre 1894 betr.

Nr. 5670. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten mit dem nächsten Boten je ein Exemplar des Verzeichnisses der Messen und Märkte für 1894 mit dem Anfügen, daß, falls sich hierin Unrichtigkeiten oder Mängel zeigen sollten, die Anstände baldigst dem Statistischen Bureau in Karlsruhe anzuzeigen wären.

Sinsheim, den 15. März 1893.

Gaddum.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen baldigem Wegzug verkaufe ich Manufaktur-, Kurz- und Spielwaren; Emaillegeschirr, Glas- und Porzellangegenstände unter dem Ankaufspreis. Ferner eine Ladeneinrichtung mit Glaschrank und Ladentische; außerdem aus meinem Keller rein gehaltene Weine, sämtliche Fässer für Lager und Transport, Weinpumpe, Schläuche und Pfropfenmaschine.

Sinsheim.

Emanuel Strauß.

Berücksichtigungsverfahren.

Nr. 2311. Das Gr. Amtsgericht dahier hat unterm 18. März 1893 folgenden

Endbescheid

erlassen: Nachdem innerhalb der durch die diesseitige Aufforderung vom 3. März v. Js. Nr. 1980 gesetzten Frist Leben oder Tod des im Jahre 1882 auf die Wanderschaft gegangenen Bäckers Ferdinand Würzweiler von Reidenstein nicht festgestellt werden konnte, wird derselbe auf den Antrag des Handelsmannes Wolf Würzweiler von da u. der von ihm vertretenen Geschwister Lisa, Sara, Johanna und Hermine vom 29. Februar v. Js. hiermit für verschollen erklärt und in die Kosten des Verschollensverfahrens verurteilt. Neckarbischofsheim, 18. März 1893. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eisenhut.

Bekanntmachung.

Im Konkurse gegen Kaufmann Wilhelm Müller von Waldangelloch soll mit Genehmigung des Gerichts die Schuldverteilung stattfinden.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei dahier aufgelegten Verzeichnisse beträgt die Summe:

- a) der bevorrechteten Forderungen — — Mk. — Pf.
- b) der unvorrechteten Forderungen 11025 Mk. 33 Pf.

Summa 11025 Mk. 33 Pf.

Der verfügbare Massenbestand

3428 Mk. 01 Pf.

Sinsheim, den 18. März 1893.

Der Konkursverwalter:

Theodor Hoffmann.

Zu bevorstehender Saatzeit

empfehlen:

Saat-Gerste und Hafer, Sommer-Weizen, Wicken, in vorzüglichster Qualität.

Deutsche u. Luzerner

Kleesaat, garantiert, doppelt entseidet,

Esparsette, virginischen

Riesen-Zahn-Mais, sowie

Chili-Salpeter, Superphosphat, Thomasmehl & Sainit.

Gebrüder Appenheimer,

Sinsheim.

Für ein besseres Colonialwaren- und Delicatessengeschäft Mannheims wird auf 1. April ein

Lehrling

aus guter Familie und mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten befördert die Expedition ds. Blattes.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Postkoll's von 9 Pf. an postfrei.

Ferd. Rahmstorf,

Ottensen bei Hamburg.

Einladung.

Am Freitag, den 24. März 1893, nachmittags 2 Uhr beginnend,

findet im oberen Saale der Höheren Bürgerschule die Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschüler, verbunden mit Ausstellung von Lehrlingsarbeiten statt, wozu die Lehrmeister und sonstige Freunde der Sache hiermit eingeladen werden.

Sinsheim, den 22. März 1893.

Gemeinderat: Haag.

Wimpfen.

Brennholz-Verkauf.

Montag, den 27. März l. J., vormittags 9 Uhr,



sollen im Forstwald Distrikt Haidenrain

148 Raummeter buchene u. eichene Scheiter,

24 Raummeter buchene u. eichene Knüppel,

90 Raummeter buchene u. eichene Stöcke,

1100 Wellen buchenes u. eichenes Reisig

mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J. an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Der Zusammenkunftsort ist im Forsthaus.

Wimpfen, den 16. März 1893.

Großherzogliche Bürgermeisterei Wimpfen:

Bornhäuser.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichen Beileids und der Teilnahme während der langen Krankheit und bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers



Georg Kern

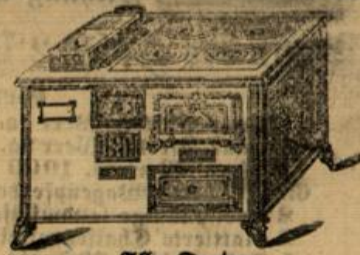
Schülers der Obertertia,

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die reichen Kranz- und Blumen-spenden sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Herzlichen Dank insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Schumann von Sinsheim für seine liebevolle Anteilnahme, dem Vorstande der Höheren Bürgerschule Sinsheim, Herrn Professor Ritter für seine trostreichen Worte am Grabe, den Herren Lehrern und Mitschülern des Verstorbenen für ihr zahlreiches Erscheinen, dem Herrn Bilar Leichten von hier für seine trostreiche Leichenpredigt und dem hiesigen ev. Kirchenchor für seinen erhebenden Gesang. Allen innigsten Dank!

Neckesheim, 20. März 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

A. Kern Ww.



Alle Sorten

Kochherde

in bester Qualität unter Garantie für guten Zug, empfiehlt billigt

Albert Hoffmann.

Dr med. Hope,

homöopathischer Arzt

in Hannover. Sprechstunden

8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Visiten-Karten

liefert schnell und billig die Buch-

druckerei von G. Becker in Sinsheim.

Nächsten Donnerstag, den 23. d. Mts. trifft eine Wagon-

Pfälzer Wein

ein, welchen ich direkt vom Wagen abgebe. Gleichzeitig empfehle ich einen vorzüglichen Wein zum Preise von 35 Pf.

Max Adler.

zum „Pfälzer Hof.“

Ein braver kräftiger Junge, der die

Metzgerei

zu erlernen wünscht, kann in die Lehre treten bei

Adolf Smelin,

Metzger.

Kleesamen

garantiert feidfrei empfiehlt billigt

Wilh. Scheeder.

Casino-Gesellschaft Sinsheim.

Donnerstag, den 23. März 1893

Generalversammlung

im Vereinslokal, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Corsetten

in schöner Auswahl empfiehlt

G. Speiser.

Brillen & Zwicker

in Gold-, Silber-, Nickel-, Schildplatt-, Horn- und Goldbronze-Fassungen,



Feldstecher,

Stereoscopen,

Lupeu zc.,

Wasserwagen,

Thermometer

u. Barometer,

Alkoholmeter,

Aräometer und Saccharometer

Medizinische Thermometer mit Prüfungs-

schein, Brauer-Thermometer u. Manometer,

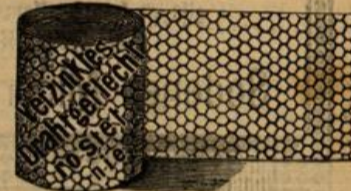
Reisszeuge

empfehlen billigst

Eduard Schick,

Uhrmacher,

Sinsheim.



Alle Sorten

Drahtgeflechte, Draht zc.

empfehlen billigst

Albert Hoffmann.

Da das Einwanderungsverbot nach Nordamerika wieder beseitigt ist, werden Schiffs-



Contracte für

Auswanderer wieder abgeschlossen durch

den aml. conc. fionierten Agent des

Nordb. Lloyd für Bremen

J. Oster, Strinsfurth.



Die zur Bere-

itung eines krät-

tigen u. gesunden

Haustrunks

nötigen. Sub-

stanzen liefert

ohne Zucker

franco l. Deutsch-

land zu Mk. 3.25

für die Schweiz

franco zu frs. 3.85

vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,

Straborn und Hemmenhofen

(Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird

ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse

gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Sinsheim: Apoth.

B. Krauß.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre.

Heinrich Rothenhöfer

Bäckermeister.

Rappenaun.

Unser Atelier ist vom 15. März ab wieder eröffnet.

Frankfurter

Damenmäntel-Fabrik

Hauptstr. 167 Heidelberg Hauptstr. 167

Special-Geschäft für Damen-Confection

bietet in:

Berliner sowie Pariser Modellen als

Jaquettes, Capes, Pelerinen sowie Kinder-Mäntel in allen Grössen
die billigste und erste Bezugsquelle.

Besonders eine grosse Partie, welches ein Gelegenheitskauf ist in

Jaquettes, Capes und Kragen

von 5 Mk. an bis zu 20 Mk.

Bitte unsere Schaufenster zu beachten.

Bei Hustenleiden

gibt es kein wirksameres Mittel als
FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Catarrhen

jeder Art üben

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen

die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind in all. Apoth., Droguer., Mineralwasserhandl.
z. zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich.
Man achte darauf, daß jede Schachtel mit ovaler
blauer Verschlussmarke versehen ist, welche den
Namenszug „Ph. Herm. Fay“ trägt.

Sonnen-Schirme.



Elegante Neuheiten für beginnende Saison
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

A. Stierle.

Ueberziehen älterer Gestelle, sowie extra
Anfertigung wird gut und schnell ausgeführt.
Stoffmuster stehen zu Diensten.

Frisch gewässerte

Stockfische

billigt bei

Wilh. Scheeder.

Eine große Partie

Steckzwiebeln

verkauft M. Rödel, Rettungsanstalt.

Ev. Kirchenchor.

Die verehrlichen Mitglieder werden
dringend eruchtet, von heute an die
Proben regelmäßig zu besuchen.

Vorzügliches

Formenbrod

mit und ohne Kimmel unter Bei-
mischung von Kornmehl täglich frisch
empfehlend **F. Wagner.**

Donaueschinger

Pferde- und Fohlenmarkt

am 5. April 1893.

Ausfuhrprämien je 50 Mark für Händler oder Private, welche mindestens
5 Stück Fohlen auf dem Markte ankaufen und aus dem Bezirke ausführen.



Große Verlosung von Pferden,
Reit- und Fahr-Requisiten.



Ziehung am 7. April 1893.

Preis des Loses 2 Mk. oder 2 1/2 Franken

Gewinne:

- 1 Paar Pferde, Wert ca. 2000 Mk.,
- 1 Paar Pferde, Wert ca. 1800 Mk.,
- 1 Pferd, Wert ca. 1000 Mk.,
- 65 Reit- und Wagenpferde und Fohlen,
- 2 zweispännige landwirtschaftliche Wagen,
- 2 plattirte Chaisengeschirre,
- 1 Fuhrgeschirr, 2spännig,
- 4 einspännige lackierte Chaisengeschirre mit Kammedeckel,
- 6 einspännige lackierte Chaisengeschirre ohne Kammedeckel,
- 30 Pferddecken.

113 Gewinne
im Gesamtwerte von 42000 Mark.

Es werden 30000 Lose ausgegeben.

Lose zu 2 Mark und 11 Lose zu 20 Mark sind bei
dem Kassier **Georg Ritte** dahier zu beziehen.
Donaueschingen, 30. Dezember 1892.

Der Gemeinderat.

Ferner sind Lose à 2 Mark zu haben in der Buchdruckerei von **G. Beder**
in Sinsheim.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Beder in Sinsheim.